

GEGEN DIE STRÖMUNG



Organ für den Aufbau der Revolutionären Kommunistischen Partei Deutschlands

4/2019

April 2018

Die Widersprüche zwischen den imperialistischen Großmächten verschärfen sich:

Donald Trump und der deutsche Nationalismus!

Der Kampf zwischen den imperialistischen Großmächten um Profite, um Einflussphären und um militärische Präsenz verschärft sich weltweit. Wesentlich offener als früher kämpfen europäische Staaten untereinander, spitzen sich die Konflikte zwischen der USA und den einzelnen europäischen Ländern zu. Und anders als in den letzten zehn Jahren geht auch das militärische Säbelrasseln zwischen den USA und Russland in eine neue Runde.

Diese Zuspitzung zeigt sich auch darin, dass sich die Wortwahl und die Tonlage zwischen den früher angeblich so befreundeten Großmächten verschärft hat. Das Wort vom Handelskrieg wird insbesondere im Kampf um Zölle zwischen den USA und China, zwischen den USA sowie Deutschland und anderen Staaten Westeuropas immer häufiger auch in den Medien in Deutschland verwendet. Die Bevölkerung in Deutschland wird eingestimmt auf eine Zuspitzung aller Widersprüche, wobei klar ist, dass es angeblich eine einzige unschuldige Macht gibt: das unschuldige Deutschland.

Zur Methode der „Entlarvung“ der Verbrechen imperialistischer Konkurrenten

Um das Märchen vom „unschuldigen Deutschland“ besser verkaufen zu können, wird immer häufiger auf eine alte bewährte reaktionäre Methode zurückgegriffen, die, gerade auch im imperialistischen Deutschland eine lange Geschichte hat. So wurden schon Anfang des 20. Jahrhunderts die „Gräueltaten“ in den englischen Kolonien in Afrika immer und immer wieder „entlarvt“, während der deutsche Imperialismus ab 1904 einen Genozid gegen die Herero und Nama in der deutschen Kolonie „Deutschsüdwestafrika“ (das heutige Namibia) durchführte und dabei ca. 80.000 Menschen ermordete. Während des Ersten Weltkriegs wurde immer und immer wieder auf die „zaristischen Gräueltaten“ oder die „englischen Kriegsverbrechen“ verwiesen, während der deutsche Imperialismus zur selben Zeit Massenmordverbrechen auch mit Giftgas durchführte. Bei dieser „Entlarvung“ verwies der deutsche Imperialismus in Einzelheiten durchaus richtig auch auf wirkliche Verbrechen anderer imperialistischer Länder sowie auch die anderen im-

perialistischen Großmächte wirkliche Verbrechen des deutschen Imperialismus benannten. Das zeigt: Wenn zwei Verbrecher sich streiten, kommt eben doch manchmal die Wahrheit raus.

Das Ziel dieser Kampagnen war es, von den eigenen Verbrechen abzulenken und diese zu vertuschen, um sich selbst im Gegensatz zu ihren imperialistischen Konkurrenten als „menschenfreundlich“, als „im Recht“ hinzustellen. Es war ein Mittel, um die „eigene“ Bevölkerung gegen die Konkurrenten aufzuhetzen und an sich zu binden sowie den eigenen Einfluss bei großen Teilen der Bevölkerung in den Einflussphären der imperialistischen Konkurrenten zu steigern.

Zur aktuellen Mobilisierung des deutschen Nationalismus gegen die USA

An erster Stelle bei der heutigen Mobilisierung des deutschen Imperialismus steht zumindest aktuell die USA. Diese Mobilisierung wird geschickt auf Donald Trump konzentriert. Er wird zum verrückten Monarchen hochstilisiert. Trump gibt nicht nur ständig frauenfeindlich-sexistische und offen rassistische Bemerkungen

Gipfel der Heuchelei: Gegen die Grenzmauer zu Mexiko – Für Frontex !

Die von Donald Trump gegen die Refugees aus Mexiko geplante Mauer an der mexikanischen Grenze ist Dauerthema in bürgerlichen Medien in Deutschland und wird als „unmenschlich“ bezeichnet. Das ist zwar sicherlich zutreffend, aber nichts als Heuchelei.

Denn es wird das mörderische Programm des deutschen Staats gegen Refugees dabei nicht erwähnt, beschönigt oder sogar verteidigt, wie z.B. die sog. „Sicherung der europäischen Außengrenzen“. Das ist ein regelrechter Krieg gegen Flüchtlinge mithilfe der sog. „Grenzschutzagentur Frontex“, die unter führender Beteiligung Deutschlands aufgebaut wurde, mit bisher weit über 30.000 ertrunkenen Flüchtlingen, die damit bewusst und planmäßig im Mittelmeer in den Tod getrieben wurden.

und Reden zum Besten, er hofiert nicht nur die Nazibewegung in den USA, sondern er hat auch einen neuen Politikstil der sog. „Unberechenbarkeit“ eingeführt. Dies ähnelt eher den Erscheinungsformen eines Pokerspielers als eines imperialistischen Diplomaten. Ohne jegliche Skrupel benutzt er auch im privaten Bereich für alle sichtbar, Lügen, Meineid und ähnliches.

Und er spricht offen aus, was die Politik aller imperialistischen Großmächte ist: das eigene Land zuerst! So bekämpften die USA die deutsche Automobilindustrie, die Konkurrenz der chinesischen Warenexporte, prangerten Zölle gegen us-amerikanische Waren an und verhängten selbst Zölle.

Wie in einer Fernsehserie bedient Trump immer aufs Neue Medien mit irgendwelchen Skandalen und ist dadurch so oder so in aller Munde. Er erleichtert es in Deutschland, den deutschen Nationalismus zu verstecken. Denn egal wie und wo, privat oder politisch, wer sich gegen diese Politikerfigur stellt, sei es im Karneval oder in der Talkshow, der ist immer auf der „richtigen Seite“, hat die Lacher und Claqueure immer auf seiner Seite. Und in der Tat, die leidgeprüfte arbeitende und ausgebeutete Bevölkerung in der USA ist wahrlich nicht um diesen Präsidenten zu beneiden – auch wenn es eine klammheimliche Freude auslöst, wenn der US-amerikanische Imperialismus die verbrecherische Tätigkeit der deutschen Automobilindustrie zum Anlass nimmt, seinen Konkurrenten mit hohen Strafen zu belegen.

Aber darum geht es den deutschen Propagandisten gegen Donald Trump gar nicht. In der Tat ist es richtig, den Kampf in der USA gegen alle antidemokratischen, ras-

sistischen, sexistischen und imperialistischen politischen Taten und die solche Handlungen legitimierende Ideologie zu unterstützen.

Den bürgerlichen Medien und Politikern in Deutschland geht es vielmehr um die Ideologie des deutschen Nationalismus. Sie nutzen die in Einzelheiten berechtigte Kritik an Donald Trump, um sich an ihm die Schuhe abzuputzen und Deutschland, „die Deutschen“ selbst als großartig demokratisch und absolut integer darzustellen. Das ist – wie gezeigt – an sich nichts Neues im imperialistischen Politikbetrieb, aber Donald Trump bietet hierfür wirklich eine besonders geeignete Bühne.

Zwischenimperialistische Widersprüche am Beispiel Iran

Im Wesentlichen geht es um nichts Anderes als um zwischenimperialistische Widersprüche, also um einen Kampf um maximalen Profit, um den Kampf um Welt-herrschaft zwischen den imperialistischen Großmächten. Das zeigt sich besonders deutlich am Konflikt um den Boykott des Iran. Nun, man muss schon extrem naiv sein, wenn man glaubt, dass es den USA beim Boykott des Iran auf irgendwelche moralischen oder politischen Prinzipien ankommt. Nichts davon ist wahr. Der amerikanische Boykott des Iran mit den nachfolgenden Schlägen gegen die verschiedenen europäischen Mächte – insbesondere auch gegen den deutschen Imperialismus –, die im Iran glänzende Profite erzielen, ist ein klassisches Beispiel dafür, dass es hinter all den Phrasen um nichts anders als um Kampf um Märkte, als ein Kampf um Einflussgebiete und Profit geht.

Zur Methode der Personalisierung der Politik

Es ist sicher nicht unwichtig, dass durch die Personalisierung der Politik einer imperialistischen Großmacht auf eine Person das interessierte Publikum dieser großen Show mehr oder minder direkt auch in den ganz falschen Gedankengang eingeführt wird, dass es doch die großen Männer sind, die richtige oder falsche Politik machen. Dass es in diesem Fall um falsche Politik geht, spielt für die angestrebte ganz falsche Personalisierung von Politik dabei erst einmal keine Rolle.

Ein durchaus gewollter Nebeneffekt der Konzentration des deutschen Nationalismus auf die Person von Donald Trump ist es zu verschleiern, dass hinter dem Handeln einzelner Personen, wie persönlich verquer sie auch daherkommen, politische und ökonomische Grundprobleme stehen, die die eigentliche Ursache der zwischenimperialistischen Rivalität darstellen: das imperialistische Weltsystem mit seinen Gesetzmäßigkeiten und die imperialistischen

Solidarität mit den Anti-Nazi Kräften in den USA!

Nachdem bekannt wurde, dass Donald Trump für die Wahl zum Präsidenten antrat und vor allem nach seinem Wahlsieg erstarkte die Nazi-Bewegung in den USA. Es bildeten sich hunderte neue Nazi-Gruppen. Immer häufiger kam es zu Nazi-Aufmärschen, zu Nazi-Angriffen gegen Minderheiten, bei denen bis heute dutzende von Menschen ermordet wurden, wie z.B. am 27.10.2018 in Pittsburgh bei einem Angriff eines Nazis auf eine Synagoge wobei dieser elf Menschen ermordete.

Gegen die erstarkende Nazi-Bewegung gründeten sich in vielen Städten der USA neue Anti-Nazi Organisationen und Gruppen, die den Kampf gegen die Nazis aufnehmen und sich mit bestehenden antifaschistischen und antirassistischen Gruppen und Organisationen zusammenschließen. Sie führen einen täglichen Kampf gegen Nazis in ihrer Stadt, ihrem Stadtviertel mit Aufklärung über Nazi-Kader und vor allem auch mit Kampfaktionen gegen Nazi-Aufmärsche, die in der Regel von der Polizei geschützt werden. Drei landesweit bekannt gewordene Kämpfe sollen hier beispielhaft kurz geschildert werden:

- Am 26.6.2016 marschierten ein paar Dutzend Nazis am Capitol in Sacramento auf und wollten dort ihre Nazi-Propaganda verbreiten. Hunderte zum Teil mit Stöcken und Messern bewaffnete Antifas verjagten die Nazis militant. Die Nazis griffen ihrerseits Antifas mit Messern an und ver-

letzten sieben davon zum Teil schwer. Anstatt die Nazis zu inhaftieren, gab es gegen viele Antifas Strafverfahren.

- Am 4.4.2017 vertrieben Anti-Nazi Kräfte den Nazi und Trump-Unterstützer M. Yiannopoulos vom Universitätscampus in Berkley (Kalifornien), der dort eine Nazi-Kungebung abhalten wollte. Tagelang hatten er und seine Nazis eine Pogromstimmung an der Universität gegen Minderheiten verbreitet. Durch massive militante Kämpfe wurden die Nazis vertrieben und mussten mit blutigen Köpfen abziehen.

- Am 12.8. 2017 marschierten tausende Nazis durch Charlottesville - von der Polizei geschützt - mit Knüppeln, Messern und zum Teil mit Schusswaffen bewaffnet und mit Hitler-Gruss und der Trump-Parole "Make America great again", um zu zeigen, dass die Nazi-Bewegung nach der Wahl Trumps zum Präsidenten "stärker denn je" sei. Tausende Anti-Nazi-Kräfte stellten sich den Nazis in den Weg, zum kleinen Teil auch mit Schusswaffen bewaffnet. Den ganzen Tag lang wurde militant gegen die Nazis gekämpft, um sie zu stoppen und zu verjagen. Diese konnten jedoch unter dem Schutz der Polizei ihren Marsch durchführen. Ein Nazi fuhr am Ende des Nazi-Aufmarsches mit seinem Auto in eine Gruppe von Antifas, ermordet Heather Heyer und verletzte 19 weitere Demonstranten zum Teil schwer.

Staaten, die die Herrschaft des Kapitalismus sichern.

Dass die herrschende Klasse immer öfter merkwürdige Personen an die Spitze der politischen Schalthebel stellt, die sich trotz aller Unterstützung durch Medien in relativ kurzer Zeit als schlechte Schauspieler entpuppen und verbrauchen – denken wir in Deutschland an Figuren wie Scharping, Gabriel, Seehofer, Wagenknecht, Nahles oder auch den Tübinger Bürgermeister der „Grünen“-Partei – ist im Grunde unwesentlich. Entscheidend ist, dass die Politik der deutschen Imperialisten, was die militärische Aufrüstung der Bundeswehr und auch die polizeistaatliche Militarisierung im Inneren Deutschlands umfasst, mehr oder minder einheitlich von allen Berliner Parteien getarnt als angeblich berechtigter Kampf und vor allem auch mit Hilfe bürgerlicher Medien gegen die USA und andere imperialistische Großmächte verbreitet wird. Damit soll vergessen gemacht werden: Es ist die profitorientierte Ideologie und Politik des deutschen Imperialismus insgesamt, unabhängig von einzelnen Personen, die für die Gesamtlage in Deutschland verantwortlich ist.

Der Hauptfeind steht im „eigenen“ Land!

Angesichts all der vielfältigen Propaganda gegen die USA und Donald Trump, ge-

gen Brexit und England, gegen Putin und Russland sei festgehalten – auch wenn es ganz und gar nichts Neues ist –, dass dahinter zwischenimperialistische Widersprüche stehen.

Der Hauptfeind steht im eigenen Land. Es ist der deutsche Imperialismus. Er muss vorrangig bekämpft werden ohne gleichzeitig die internationale Solidarität mit allen Ausgebeuteten und Unterdrückten auch nur eine Sekunde zurückzustellen.

Es wird in den nächsten Jahren wichtig sein, die deutsch-nationalistischen Manöver des deutschen Imperialismus, mit denen er seinen Masseneinfluss aufrechterhalten und ausbauen will, zu bekämpfen, zu enttarnen und zu widerlegen und die eigentlichen Ursachen von Ausbeutung und Unterdrückung weltweit und in Deutschland aufzuzeigen und anzugreifen. Es wird entscheidend sein, nicht dem verfluchten Antikommunismus nachzugeben, deutlich und klar nicht nur die politische Linie im Kampf gegen den deutschen Imperialismus zu verteidigen und zu begründen, sondern vor allem die Ziele des Kampfes für die sozialistische Revolution, des Kampfes weltweit für den Kommunismus den jeweiligen Möglichkeiten entsprechend zu propagieren.